

Laudatio

Dr. Herbert Desel – GTFCh Ehrenmitglied 2023

Dieter Müller

Universitätsmedizin Göttingen, Giftinformationszentrum-Nord, klin.-tox. Labor,
Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die GTFCh bietet mit der Ehrenmitgliedschaft eine besondere Anerkennung und Wertschätzung, eine Krönung, an.

Nun kann ich nicht über alle leuchtenden Steine in Herbert Desels Krone berichten. Gern würde ich für Sie den Weg des Chemikers und Mediziners zum klinischen Toxikologen nachzeichnen.

Zunächst möchte ich Herrn Desel vorstellen: Er wurde im Januar 1957 in Immenhausen in Hessen geboren. Er hat an der Georgia-Augusta in Göttingen von 1976 bis 1982 Chemie, Biologie und Pädagogik studiert. Letzteres hat ihm sicher dabei geholfen, komplexe Sachverhalte Gesprächspartnern plausibel darzustellen.

Von 1986 bis 1992 studierte Herbert Desel zusätzlich Humanmedizin; das Diplom für Chemiker hat er 1982 erworben und die Approbation als Arzt wurde ihm 1994 erteilt. Von 1982 bis 1987 war er Doktorand und später PostDoc in der Abteilung Neurophysiologie am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie in Göttingen. Die Promotionsarbeit zum Dr. rer. nat. über das Thema „Die Bedeutung des Diskkompartmentes in Lichtsinneszellen von Wirbeltieraugen“ wurde am 08.02.1985 angenommen.

Von 1993 bis 2004 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Toxikologie und im klinisch-toxikologischen Labor unter Leitung von Herrn Prof. Georg-Friedrich Kahl. Die Laborleitung hat Herbert Desel 1995 übernommen. Von 1996 bis 2004 war er stellvertretender Leiter des 1996 in Göttingen neu gegründeten Giftinformationszentrum-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

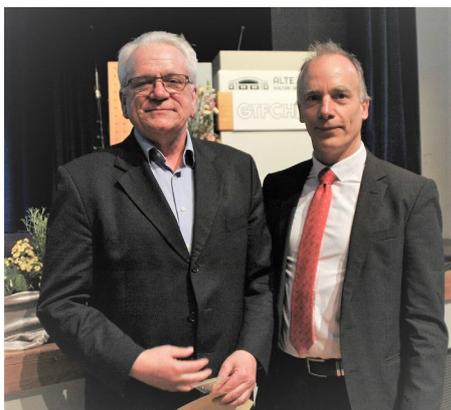
Ab September 2005 leitete er das Pharmakologisch-Toxikologische Servicezentrum, bestehend aus dem Giftinformationszentrum-Nord und dem klinisch-toxikologischen Labor. Nach einer Änderung der Organisationsform hatte er, vom 01.09.2012 bis zu seinem Wechsel 2015 an das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), die Leitung des forensisch-toxikologischen Labors in der Abteilung Rechtsmedizin der Universitätsmedizin Göttingen inne. In dieser Zeit lagen die Projektkoordination bei der Entwicklung des Toxikologischen Dokumentations- und Informationsverbunds (TDI) sowie die Mitarbeit an weiteren Projekten. Im BfR hat er von 2015 bis 2022 die Fachgruppe „Vergiftungs- und Produktdokumentation“ und später die Gruppe „Expositionsbewertung von gefährlichen Produkten“ in der Abteilung „Exposition“ geleitet. Aus dieser Zeit lassen Sie mich die Mitgestaltung der europäischen Harmonisierung des „Poison Centre Notification“-Verfahrens (gemäß Artikel 45 der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008) sowie die Vorarbeiten für ein nationales Vergiftungsregister erwähnen - letzteres war und ist für ihn ein besonderes Anliegen.

Herr Desel war in verschiedenen nationalen und europäischen Arbeitsgruppen aktiv: Seit 2002 ist er Mitglied im Arbeitskreis „Regulatorische Toxikologie“ der Gesellschaft für Toxikologie in der Deutschen Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie (DPGT). Ab 2006 hat er sechs Wochenkurse zur „Klinischen Toxikologie“ im Rahmen des Weiterbildungsprogramms „Fachtoxikologe DGPT / Fachtoxikologin DGPT“ geleitet.

Seit 2000 ist Dr. Desel Mitglied der Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT) und erwarb dort den Fachtitel „Humantoxikologe GfKT“. Von 2007 bis 2015 war er Sprecher der GfKT-Arbeitsgruppe der Leitungen der Giftinformationszentren. Im Zeitraum 2008 bis 2012 war er Vorstandsmitglied und von 2008 bis 2015 Mitglied des Wissenschaftlichen und Kongress-Komitees der European Association of Poisons Centres and Clinical Toxicologists (EAPCCT).

In der GTFCh gehörte Herbert Desel 1997 zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitskreises „Klinische Toxikologie“. Er hat die „Labordatenbank“ verfügbar gemacht und diese später auf das „GTFCh-Wiki“ umgestellt, welches die Leistungsangebote der einzelnen Labore beinhaltet. 1998 gestaltete er im Auftrag des Vorstandes die erste GTFCh-Website - bis dato gab es nur die Website des Arbeitskreises „Klinische Toxikologie“.

Bei meiner Toxichem Krimtech-Recherche fand sich eine Veröffentlichung von Herbert Desel und Fritz Pragst aus dem Jahr 2002, die auf die Inhaltsverzeichnisse aller Hefte und auf die Mitglieder-



verzeichnisse im Internet hinweist (Toxichem Krimtech 2002;69(2):103). Der Beitrag ist mit einer pädagogisch (sic! - s. o.) hilfreichen Anleitung versehen, wie man Zugang erlangt und endet mit dem imperativen Schlusssatz: *„Mitglieder erhalten nach Zahlung des Jahresbeitrages ihre persönlichen Zugangsdaten beim GTFCh-Schatzmeister - ausschließlich per E-Mail-Anfrage (Prof. Dr. H. H. Maurer.)“*.

Herr Desel hat unter der Schriftleitung von Fritz Pragst und später von Torsten Arndt alle (!) TK-Ausgaben lektoriert und auf der GTFCh-Webseite veröffentlicht, auch die Scans noch früherer Ausgaben.

Dr. Herbert Desel (links) und GTFCh-Präsident Prof. Volker Auwärter nach der Übergabe von Anstecknadel und Urkunde für das Ehrenmitglied der GTFCh 2023 (Foto: Manfred Erkens, Aachen).

Seit dem 24.11.2006 trägt Dr. Desel den Fachtitel „Klinischer Toxikologe GTFCh“. Er war 2006 bis 2019 Sprecher der Anerkennungskommission und ist weiter aktiv als Prüfer und Mentor in den Anerkennungsverfahren für den Fachtitel „Klinische Toxikologin / Klinischer Toxikologe GTFCh“.

Im Toxichem Krimtech gibt es eine große Zahl von Beiträgen von ihm; auch in mehreren Standardwerken, wie z. B. im „Pschyrembel“ (Klinisches Wörterbuch) und im „Hunnius“ (Pharmazeutisches Wörterbuch). Alle Steinchen der Krone zu beleuchten und zu würdigen, würde sicher diesen Rahmen sprengen.

Lieber Herr Desel,

wir kennen uns schon lange und ist es mir eine besondere Ehre und eine Freude, Ihren Weg und Ihre hilfreichen Verbindungen und Perspektiven zu anderen Institutionen und Fachgesellschaften sowie Ihr Engagement für die GTFCh illustrieren zu dürfen. Ihr Anliegen und ihr Talent, Daten zu sammeln, zu ordnen, zu bewerten, zu lenken und verfügbar zu machen, ist vielleicht erkennbar geworden.

Abschließend darf ich erwähnen, dass die Mitglieder der GTFCh, die Details für diese Laudatio beigetragen haben, sich sehr freundlich und wertschätzend geäußert haben – insbesondere wurde Ihre Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Bescheidenheit herausgestellt. Letztere hat vielleicht dazu geführt, dass Ihr Engagement nicht immer für alle sichtbar geworden ist.

Ich hoffe, dass der Hinweis „Ruhestand“, den man auf Ihrer persönlichen Website zu der Rubrik „hauptberufliche Aufgaben“ finden kann, nicht ganz wörtlich zu nehmen ist und dass Sie uns erhalten bleiben.